

Keller, Gottfried: 2 (1844)

1 Es gehet eine schöne Sage
2 Wie Mächtenduft auf Erden um,
3 Wie eine süße Sehnsuchtsklage
4 In lauer Frühlingsnacht herum.

5 Das ist das Lied vom Völkerfrieden
6 Und von dem letzten Menschenglück,
7 Von goldner Zeit, die einst hienieden
8 Mit Glanz und Reinheit kehrt zurück;

9 Wo einig alle Völker beten
10 Zum
11 Von jenem Tag, wo den Propheten
12 Ihr ehern Recht gesprochen wird!

13 Nur
14 Nur
15 Das ist das eitle Widerstreben,
16 Das es für Traum und Wahnsinn hält.

17 Wer diese Hoffnung hat verloren
18 Und böslich sie verloren gab,
19 Der wäre besser ungeboren,
20 Und ihm gebührt kein Menschengrab!

(Textopus: 2. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/50726>)